

Sozialplanung Stadt Amberg

Protokoll zur 1. Sitzung der AG Austausch der Schulen

Die Sitzung der Arbeitsgruppe "Austausch der Schulen" fand am 20. Oktober 2011 im Beruflichen Schulzentrum statt. Beginn der Veranstaltung: 14:00 Uhr, Ende: 15:45 Uhr.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Rückschau Bildungskonferenz
3. Themen- und Maßnahmensammlung
4. Terminfestlegung und Sonstiges

Teilnehmer:

- Brunner, Michael (Schönwerth-Realschule)
- Brunner, Walter (Erasmus-Gymnasium)
- Dersch, Wolfgang (Referat für Kultur, Sport und Schulen Amberg)
- Feja, Christian (Gregor-Mendel-Gymnasium)
- Haberberger, Hubert (Staatliches Schulamt Amberg)
- Heigl, Richard (Albert-Schweitzer-Grundschule)
- Jacob-Witteler, Karin (Luitpold-Mittelschule)
- Knauer, Norbert (SFZ Amberg)
- Kraus, Werner (Gregor-Mendel-Gymnasium)
- Leitz, Heidrun (Dreifaltigkeits-Grundschule)
- Lorenz, Josef (Städt. Wirtschaftsschule)
- Reindl, Manfred (Max-Josef-Grundschule)
- Ries, Wolfgang (Berufliches Schulzentrum Amberg)
- Schmidt, Elke (Barbara-Grundschule)
- Schön, Christian (Schönwerth-Realschule)
- Schön, Hans-Joachim (Grund- und Mittelschule Ammersricht)
- Weber, Wolfgang (Hochschule Amberg-Weiden)
- Weinhofer, Peter (Gregor-Mendel-Gymnasium)
- Wernekke, Isabel (Heilpäd. Förderzentrum Rupert-Egenberger-Schule)
- Wolters, Wolfgang (Max-Reger-Gymnasium)
- Wurdack, Martin (Berufliches Schulzentrum Amberg)

1 Begrüßung

Herr Dersch begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die umfassende Beteiligung an der Arbeitsgruppe. Er kündigt an, dass die Stadt Amberg ab Januar 2012 mit Vorträgen zum Thema Bildung weitere Akzente in der Bildungsunterstützung setzen werde. Damit möchte man auch auf die von den Schulen vorgetragene Problematik zunehmender Verhaltens- und Erziehungsschwierigkeiten eingehen und Eltern Hilfsangebote machen. Außerdem sagt er zu, auch über den Planungszeitraum der Bildungsleitplanung hinaus, die Arbeitsgruppe "Austausch der Schulen" von seinem Referat aus

zu unterstützen. Herr Dersch übergibt das Wort an Herrn John vom BASIS-Institut, der die weitere Sitzung moderiert.

2 Rückschau Bildungskonferenz

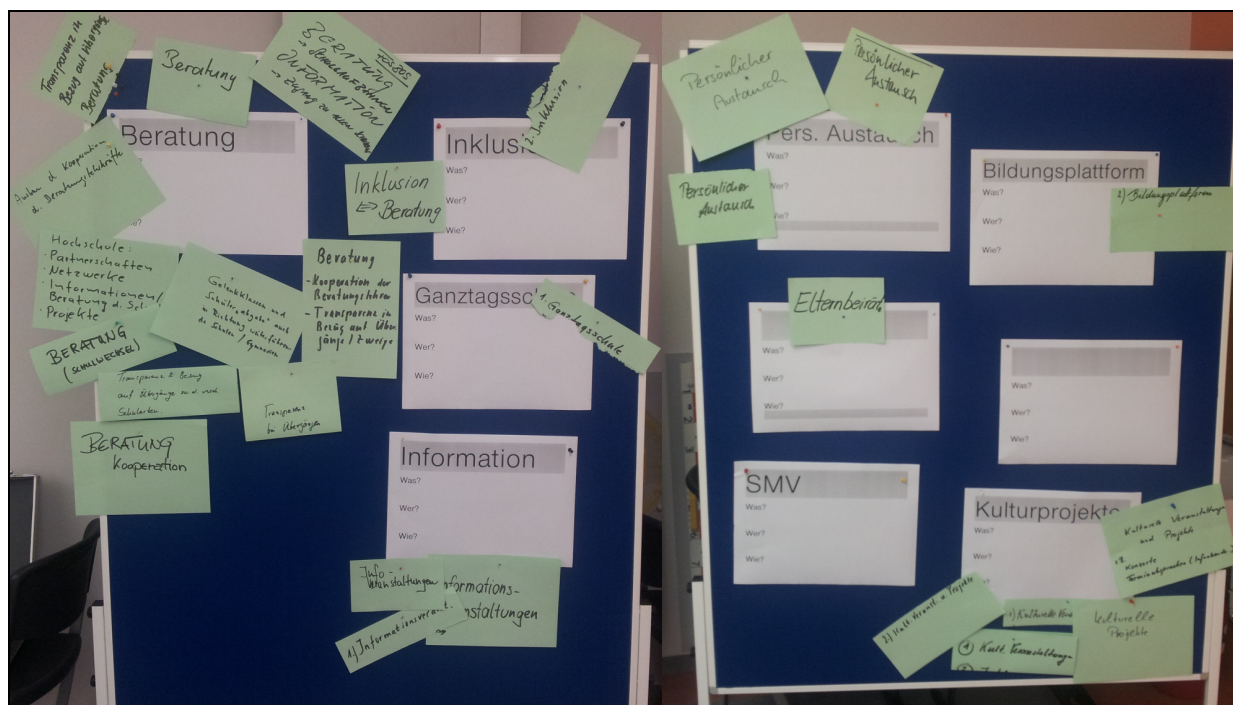
Herr John erläutert den aktuellen Planungsstand der Bildungsleitplanung und der Arbeitsmarktanalyse. Er weist auf die insgesamt sechs Arbeitsgruppen hin, die auch auf der Projektwebsite www.bildung-amberg.basis-institut.de/bildungsleitplanung dargestellt werden. Diese Arbeitsgruppen wurden von der Steuerungsgruppe der Sozialplanung im Nachgang zur 1. Amberger Bildungskonferenz benannt.

Kurz berichtet er auch vom Fachgespräch zur Arbeitsmarktanalyse und der sich anschließenden Arbeitsgruppe "Demographie und Arbeitsmarkt" im Rahmen der Bildungsleitplanung.

3 Themen- und Maßnahmensammlung

Anschließend bittet Herr John die Anwesenden zu vorgegebenen Themenblöcken die wichtigsten Anliegen zu benennen. Jeder soll dabei die für ihn zwei wichtigsten Themen benennen.

Die Sammlung der Themen ergibt folgendes Bild:



Auf den ersten Blick wird deutlich, dass die Abstimmung der **Beratungs**prozesse der Schulen eine zentrale Bedeutung einnimmt. Es wird vorgeschlagen, eine bestehende Arbeitsgruppe der beratenden Akteure der Grund- und Mittelschulen um Akteure anderer Schulen zu erweitern. Dem wird von den Diskussionsteilnehmern zugestimmt. Herr Haberberger erklärt sich bereit, die Einladungen zu einer solchen Sitzung zu versenden. Dazu sollen ihm von allen Schulen die Kontaktdaten der Beratungslehrer an das Staatliche Schulamt gemailt werden (Betreff: Austausch der Schulen/Beratungslehrer; E-Mail: hubert.haberberger@amberg-sulzbach.de).

Ziel einer gemeinsamen Sitzung aller Beratungslehrer soll sein, die Übergänge möglichst positiv zu gestalten und Informationen gut an die Eltern und Schüler heranzutragen.

Es wird von Herrn John die Frage aufgeworfen, ob nicht auch noch weitere Beteiligte, z.B. Vertreter der Jugendsozialarbeit an Schulen (JAS) oder der Erziehungsberatung, zum Treffen der

Beratungslehrer eingeladen werden sollen. Übereinstimmend ist man der Meinung, dass weitere Personen bei Bedarf dazugeladen werden sollen, aber man bzgl. eines ersten Treffens im Kreis der Beratungslehrer aller Schulen darauf verzichten möchte.

Herr John berichtet, dass an anderen Orten im Rahmen von Bildungsleitplanungen (z.B. im Förderrahmen "Lernen vor Ort") Bildungsbüros gegründet wurden, die Eltern und Schüler auch unabhängig beraten würden. In der Runde sieht man dazu aktuell keinen vordringlichen Bedarf. Es sei vielmehr zunächst nötig, die Beratungslehrer mit ihren Angeboten näher zu vernetzen.

Die Vernetzung der Beratungsangebote kann auch durch eine Darstellung der Anlaufstellen für Eltern und Schüler auf den aktuell in der Überarbeitung befindlichen Seiten des Schulreferates der Stadt Amberg geschehen. Herr Dersch nimmt diese Anregung auf und wird die Möglichkeiten der Umsetzung prüfen. Herr Haberberger verweist darauf, dass auf den Seiten des Staatlichen Schulamtes Amberg-Sulzbach bereits einiges an Hilfemöglichkeiten dargestellt wird.

Einen zweiten Schwerpunkt der Beiträge zur Themensammlung bildet der "**Kulturelle Austausch der Schulen**". Gemeint ist damit, dass viele Schulen Angebote machen, die sich an eine größere Öffentlichkeit richten als die eigene Gemeinschaft aus Schülern, Eltern und Lehrern. Es wird angeregt, die Angebote der verschiedenen Schulen transparenter darzustellen und aufeinander abzustimmen.

Konkretisiert werden kann dies z.B. am Beispiel der Theatertage. Es solle ein Treffen aller schulischen Planer zur Abstimmung stattfinden. Evtl. wäre – so Herr Dersch – auch ein gemeinsamer Veranstaltungsort für die Aufführungen verschiedener Schultheatergruppen möglich.

Als dritter Schwerpunkt werden **Infoveranstaltungen** genannt. Hier solle künftig darauf geachtet werden, dass die Zeitpunkte der Infoveranstaltungen gut aufeinander abgestimmt werden. Eine Veranstaltung für Schüler aller Altersstufen scheint nicht sinnvoll zu sein. Dies wird z.B. anhand der Infoveranstaltungen des Beruflichen Schulzentrums oder der Ausbildungsmesse deutlich. Dort ist es sinnvoll, die Hochschule(n) einzubinden, aber Eltern von Grundschulern interessieren diese Informationen eher nicht. Daher steht man zentralen Infoveranstaltungen für alle Schüler und Ausbildungswege eher skeptisch gegenüber.

Weiteren Themenkonkretisierungen, wie der Entwicklung der SMV-Vernetzung und Unterstützung, der Elternarbeit und dem Austausch auf Schulleitungsebene, wird man sich in der nächsten Sitzung widmen.

4 Terminfestlegung und Sonstiges

Als Termin für die nächste Sitzung wird der 29. November, 14:00 Uhr im Beruflichen Schulzentrum, Raigeringer Straße festgelegt.

Abschließend bedankt sich Herr John für die Mitarbeit und verabschiedet sich von allen Teilnehmern.

Für das Protokoll:

Michael John
BASIS-Institut Bamberg